

Pfahl bei Fuhrn

Aus der Tiefe und in die Höhe.

Liebe Besucherinnen und Besucher,

vom Hirschberg-Aussichtsturm im Naturschutzgebiet (NSG) „Pfahl“ aus haben Sie einen herrlichen Rundblick über die Naturräume Vorderer Oberpfälzer Wald, Oberpfälzer Hügelland, Mittlere Frankenalb und Falkensteiner Vorwald.

Der Pfahl

als weltweit einmalige erdgeschichtliche Erscheinung ist eine etwa 150 Kilometer lange Störungslinie, die sich geradlinig vom Mühlviertel in Oberösterreich bis Schwarzenfeld erstreckt. Durch das Aufeinanderprallen der Kontinente brach die Gebirgsmasse des Bayerischen Waldes in Schollen, die unter großem Druck gegeneinander gerieben wurden. Dabei entstand vor etwa 250 Millionen Jahren ein unterirdisches Kluftsystem, in das aus dem Erdinneren kochend heiße Kieselsäurelösungen eindringen und auskristallisierten. In Millionen Jahren der Verwitterung und Abtragung wurden diese Quarzgänge, die härter als das sie umgebende Gestein sind, aus der Umgebung herausmodelliert und prägen die Landschaft.

Bis in die 1930er Jahre wurden größere Mengen als Baumaterial für Forst- und Feldwege abgebaut, so dass man den Pfahl aus Sorge vor einer großflächigen, industriellen Schotter- und Steinnutzung bereits 1939 in das sogenannte „Reichsnaturschutzbuch“ eintrug. Damit ist es das älteste NSG im Landkreis Schwandorf.



Blick vom Aussichtsturm nach Fuhrn



Im Naturschutzgebiet „Pfahl“

Pflanzen und Tiere

müssen sich am Pfahl an extreme Lebensbedingungen anpassen. Der kluftige, spalten- und porenreiche Quarzgrus ist sehr nährstoffarm und wegen seiner Wasserdurchlässigkeit sehr trocken. Im Sommer ist die Sonneneinstrahlung auf den Südhängen des Pfahlgrates enorm. Im Winter hingegen fegt ein kalter Wind über die Felsrücken und trägt den schützenden Schnee, aber auch Nadeln, Blätter und Grashalme fort. An diese extremen Standortverhältnisse haben sich Spezialisten, wie z.B. die seltene „Blaufügelige Ödlandschrecke“ angepasst, die in den alten kleinen Steinbrüchen vorkommt.



Blaufügelige Ödlandschrecke



Hirschberg-Aussichtsturm

Der Hirschberg-Aussichtsturm

wurde 1973 unter der Trägerschaft des Naturparkvereins Oberpfälzer Wald, Teilgebiet Neunburg v.W., in Holzbauweise errichtet. Mit einem Kostenaufwand von rd. 56.000 € wurde der 26,5 Meter hohe Turm in Skelettbauweise errichtet. Forstleute hatten die markante Erhebung schon früh als „Feuerwachpunkt“ genutzt, da es entlang der Bahnlinie Schwandorf - Bodenwöhr durch Funkenflug fast jeden Sommer zu Waldbränden in den trockenen Kiefernwäldern gekommen war. So stand hier bis nach dem 2. Weltkrieg ein Turm mit einer Feuerwache. Beim neuen Turm steht die touristische Nutzung im Vordergrund.



Keine Abfälle wegwerfen



Hunde anleinen



Keine Pflanzen abreißen



Wege nicht verlassen



Nicht Zelten



Kein offenes Feuer

Weitere Informationen:
www.landkreis-schwandorf.de
www.naturpark-opf-wald.de
www.neunburg.de

